

Der Software-Anbieter Babtec Informationssysteme mit Hauptsitz in Wuppertal will weiter wachsen und hat gleich **neue Räume** am Standort Clausen eingerichtet, in denen 30 neue Arbeitsplätze entstanden sind, wie es beim Unternehmen heißt. Dabei handelt es sich um die ehemalige Fabrikanlage des Milchverarbeitungsunternehmens „Tuffi“ (später „Campina“). Ideen für die Ausstattung kamen auch von den Mitarbeitern. Nun haben die neuen Räume durch bodentiefe Fenster und ein Atrium vor allem viel Licht. Zudem gibt es höhenverstellbare Schreibtische, einen barrierefreien Zugang, Sofas, eine Dusche und eine offene Küche mit Stehtischen. Nun sollen noch acht neue Räume gestaltet werden, die als Rückzugsraum für Gruppen oder aber Veranstaltungen genutzt werden können. Bei Babtec werden Software-Lösungen für Qualitätsplanung, -sicherung und -management entwickelt. An insgesamt vier Standorten sind 140 Mitarbeiter beschäftigt.



Foto: Babtec Informationssysteme




Foto: InnoNet BL

Das Netzwerk „InnoNet BL“ hat sich **neu aufgestellt**: Julia Koch, die das Netzwerk seit 2011 als Netzwerk-Managerin mit aufgebaut hat, wechselte als Geschäftsführerin zur Entrance GmbH, die jedoch ebenfalls Teil des Innovationsnetzwerks Bergisches Land ist. Ihre Nachfolgerin ist Marina Ertingshausen. Den Bereich Öffentlichkeitsarbeit übernimmt Christiane ten Eicken. Weil auch der Vorstand – Dirk Sachsenröder und Dirk Engelhardt – aus beruflichen Gründen zurückgetreten sind, traten nun Christian Muckenhaupt und Philipp Rohde an deren Stelle, die von Julia Koch als Dritte im Bunde (wieder) unterstützt werden. Das Netzwerk hat bereits ein Produkt auf den Markt gebracht, das nach eigener Angabe bereits in vielen Büros, Konferenzräumen und demnächst auch in Kindergärten und Schulen eingesetzt werden soll: das Akustikmodell AMS-6501. Das kann an die Wand montiert werden, um den Lärmpegel zu verringern. Nun steht ein weiteres Projekt auf dem Programm, bei dem wieder die Kompetenzen der Netzwerk-Partner gefragt seien.



Die Caritas in Wuppertal hat eine Idee aus England übernommen, die im medizinischen Notfall sehr hilfreich sein kann: Ab sofort kann man an der Pforte der beiden Klinik-Standorte in Barmen und Elberfeld des Helios-Universitätsklinikums sowie im Sankt-Josef-Krankenhaus in Elberfeld eine sogenannte SOS-Dose bekommen. Sie ist verschraubbar und als SOS-Dose deutlich zu erkennen. Zudem gehören zu ihr zwei Aufkleber, die innen an der Wohnungstür und am „Fundort“ auf die Dose hinweisen, um Helfern den Weg zu weisen. Als Aufbewahrungsort wird der Kühlschrank empfohlen. Enthalten ist eine Liste, die zum Beispiel aufzählt, welche Implantate man im Körper, welche Allergien und welche Blutgruppe man hat. Zudem sollte dort der Hausarzt eingetragen werden, welche Medikamente man nimmt und welche Erkrankungen man hat. Der Caritasverband Wuppertal/Solingen hat die Liste erstellt und hilft auch bei Problemen beim Ausfüllen. Das Lions-Hilfswerk Wuppertal Bergischer Löwe unterstützt die Aktion finanziell. Und weil die ersten Rettungsdosen laut Caritasverband schon vergriffen sind, hat der Lions-Club weitere 1.500 zur Verfügung gestellt.

Foto: Helios-Universitätsklinikum Wuppertal



**Paul-Heinz Schmitz**  
Steinmetz- und Bildhauermeister

Hugostraße 13+21 • 42281 Wuppertal  
Tel. 50 02 62 • Fax 50 20 68

**Wir liefern Grabmale, Vasen, Lampen und Einfassungen auf alle Friedhöfe. Außerdem Springbrunnen aus Naturstein und Bronze, Marmor- und Natursteine für den Bausektor.**